

Manöver Magazin

Feldzeitung für die Soldaten der Truppe für Operative Information

„Die Routine fehlt, aber dafür sind wir ja hier!“



Bei der Befehlsausgabe werden die letzten Unklarheiten beseitigt. Foto: (wde)

Mehr als 400 Soldaten verteilt auf sechs Marschgruppen fuhren am 25. August die 250 Kilometer lange Strecke von Koblenz zum Porta Camp nach Wildflecken. **MMI** hat eine dieser Marschgruppen begleitet.

Überall im Technischen Bereich herrscht Betriebsamkeit: Nach der Befehlsausgabe um 8 Uhr folgt die Funküberprüfung, gleichzeitig kontrollieren einige Soldaten die Blinker und Bremslichter ihrer Autos. Andere gehen schnellen Schrittes auf die Toilette oder rauchen noch eine letzte Zigarette, be-

vor die Fahrer die Motoren anlassen und losfahren. Die Stimmung ist gut. Mit dem Wetter haben die sechs Marschteileinheiten Glück im Unglück: Zwar ist es bewölkt und nieselt, doch die Temperatur ist angenehm.

Pünktlich um 8.34 Uhr passiert die fünfte Marschteileinheit unter Führung von Leutnant Natalie Maurer den Ablaufpunkt und biegt wenige Augenblicke später auf die B9 ein. Hier dürfen die Fahrzeuge der Kolonne nur 40 Kilometer pro Stunde fahren. „Es ist ein seltsames Gefühl, so *weiter auf Seite 2*

Aus der Außenwelt

Russland treibt die Abspaltung Abchasiens und Südossetiens voran

Die beiden Kammern des russischen Parlaments haben sich am Montag in Sondersitzungen einstimmig für die Anerkennung der von Georgien abtrünnigen Provinzen Südossetien und Abchasien als eigenständige Staaten ausgesprochen. Präsident Medwedjew äußerte sich zunächst nicht zu dem Votum. Voraussetzung für eine Anerkennung ist, dass er ein entsprechendes Gesetz im Parlament einbringt. Im Westen wurde der Beschluss des russischen Parlaments scharf kritisiert.

(Fortsetzung letzte Seite)

Giftige Gaswolke verletzt 53 Menschen





Eine Gaswolke aus einem Chemiebetrieb in Wülfrath bei Düsseldorf hat am Montag 53 Menschen verletzt, drei von ihnen schwer. Das Gebiet wurde gesperrt. Die Polizei forderte Anwohner auf, in ihren Häusern zu bleiben, Fenster und Türen zu schließen sowie Lüftungs- und Klimaanlage auszuscha-
alten. In dem Betrieb in Wülfrath bei Düsseldorf trat das gefährliche gasförmige Zwischenprodukt Dicyclopentadien unkontrolliert aus, wie die Polizei in Mettmann mitteilte.

Quelle: Stern

T-Mobile ist mit iPhone-Geschäft zufrieden

Trotz anfänglicher Lieferschwierigkeiten ist T-Mobile mit den bisherigen Verkaufszahlen des UMTS-iPhones zufrieden. Rund 120.000 Stück habe der Konzern bisher verkauft, sagte Hamid Akhavan, CEO der Auslandssparte T-Mobile International, dem Magazin Focus, davon rund 75.000 in Deutschland. Damit seien die Erwartungen übertroffen worden. Die Telekom-Tochter vertreibt das Apple-Handy auch in Österreich und den Niederlanden.

Quelle: Heise

WETTER		Ohne Mampf - kein Kampf	
Morgens: 12°C 	Bewölkt	Mittags: Lasst euch von Euren Kompaniefeldwebeln überraschen.	
Mittags: 17°C 	Bewölkt	Abends: Leckerer Kassler mit feinem Sauerkraut	
Abends: 16°C 	leicht Bewölkt		
Regenrisiko: 3%			

Fortsetzung von Seite 1 langsam über die Straße zu fahren“, sagt Leutnant Maurer. Links und rechts überholen zivile Autos die Marschgruppe, während sattgrüne Wiesen und Laubwälder langsam vorüberziehen. Deutschlands Bundesstraßen wirken bei diesem Tempo grüner.

Die größten Herausforderungen sind nicht einzuschlafen und nicht vom Tempo der überholenden Fahrzeuge mitgerissen zu werden. Oberleutnant Florian Sleumer versucht der geringen Geschwindigkeit gute Seiten abzugewinnen: „Man kann sich gut unterhalten und ungebremst durch Baustellen fahren.“ Das gilt natürlich nur, wenn die Baustellen keinen Stau verursachen, wie auf der B49 bei Braunfels. „Zum Glück war der Stau nur auf der Gegenfahrbahn, sonst hätten wir uns ziemlich verspätet“, ist Leutnant Maurer erleichtert. So erreicht

ihre Marschgruppe den Technischen Halt auf dem Parkplatz Silbersee pünktlich um 10.40 Uhr.

Beim Aussteigen aus den Wölfen und Tonnern steht den meisten Soldaten eine Frage deutlich ins Gesicht geschrieben: „Wo ist die nächste Toilette?“ Nachdem diese beantwortet und die Fahrzeuge versorgt sind, geht es um 11.05 Uhr weiter. Im zweiten Streckenabschnitt läuft es dann etwas zügiger. Nicht, dass die Landschaft schöner ist, oder das Wetter besser. Es liegt einfach daran, dass jetzt fast nur noch Autobahn gefahren wird. Hier darf man immerhin 60 Stundenkilometer fahren. Kurz nach 13.30 Uhr erreicht die Kolonne das Porta Camp. Der Übungsplatzaufenthalt 2008 kann beginnen.

Der Technische Stabsoffizier, Oberleutnant Heinrich Muhl, zieht ein positives Fazit. Er freut sich, dass alle 95

Fahrzeuge heil in Wildflecken angekommen sind. Trotzdem gebe es noch Luft nach oben. So seien die Abstände teilweise nicht eingehalten worden und die Abläufe beim Technischen Halt liefen noch nicht ganz so gut. „Man sieht an manchen Stellen, dass die Routine fehlt, aber dafür sind wir ja hier!“ (wde)



Oberleutnant Muhl beim Technischen Halt am Parkplatz Silbersee. Foto: (wde)

Impressum



Herausgeber:
Kommandeur

Bataillon für Operative Information 950 Koblenz
Oberstleutnant Jörn Sowa

Chefredakteur:

Oberleutnant Carsten Becker (cab)

Redaktion:

Oberleutnant Daniel Einecke (wde)
Oberleutnant Marcus Mayer (mm)
Oberleutnant Tobias Wachner (tw)
Stabsunteroffizier Sarah Haag (sh)

Fotoredaktion und Layout:

Stabsunteroffizier Dennis Stelloh (st)
Stabsunteroffizier Frank Meuche (fm)

Illustrationen:

Stabsunteroffizier Dennis Stelloh (st)

Druck und Weiterverarbeitung:

OplInfoBtl 950

„Manöver Magazin“

erscheint täglich auf dem Truppenübungsplatz Wildflecken

PORTA CAMP

Tel.: +49 (0) 97 45/34 - 26 41

FSprBw: 90 - 64 33 - 26 41

Auflage: bis 500 Stück

Frische News zum Frühstück

MM – Das Manöver Magazin erscheint jeden Morgen

Auch bei diesem Übungsplatzaufenthalt des Bataillons gibt es eine Manöverzeitung. Ganz nach dem bewährten Muster: Von Soldaten für Soldaten. Während das Bataillon ruht, wird das Manöver Magazin gedruckt. Ein zehnköpfiges Redaktions- und Produktionsteam ist dafür verantwortlich.

Bereits zum Frühstück wird die übende Truppe mit aktuellen Nachrichten vom Übungsplatz und aus aller Welt versorgt. Kameraden, die sich morgens lieber noch einmal umdrehen anstatt zu frühstücken, müssen aber nicht auf das Manöver Magazin verzichten. Die aktuellen Ausgaben werden zusätzlich auf den Schießbahnen verteilt.

Information und Unterhaltung – das sind die wesentlichen Bestandteile der Zeitung. Tagespolitische Themen werden genauso auftauchen wie Meldungen vom Sport und Stories vom Übungs-

platz. Darüber hinaus wagt das Manöver Magazin täglich einen Blick in die Kristallkugel. Wir sagen das Übungsplatzwetter und den Speiseplan der Küche für Euch voraus. Also alle wichtigen Infos, die der Soldat – neben ROE-Schießen und Handgranaten werfen – zum Überleben benötigt. Wie gesagt: Wir sagen das Wetter und das Essen nur voraus, wir machen es nicht.

Für Kritik seitens der Leserschaft haben wir aber selbstverständlich ein offenes Ohr. Ohne Eure Wünsche, Vorstellungen und Geschichten, kann es kein Manöver Magazin geben. Sprecht mit den 'rasenden Reportern', die auf den Schießbahnen nach der Top-Story des Tages suchen.

Wir freuen uns auf zwei ereignisreiche Übungswochen mit unserer Zielgruppe und wünschen Euch viel Spaß beim Lesen.
Eure Redaktion (tw)

Fakten, Fakten, Fakten....

und immer an den Soldaten denken.

Mit **MM** den Tag beginnen -
mit Kameraden die Schlacht gewinnen.

„Einfach mal weg vom Schreibtisch“

Der Kommandeur im Gespräch

Oberstleutnant Jörn Sowa trägt als Bataillonskommandeur die Verantwortung für den diesjährigen Truppenübungsplatzaufenthalt unseres Verbandes. **MTA:** sprach im Vorfeld mit ihm über seine Erwartungen an dieses Vorhaben und seine Erfahrungen mit vergangenen Übungsaufenthalten.

MTA: *Herr Oberstleutnant, Ihr wievielter Truppenübungsplatzaufenthalt ist das?*

OTL Sowa: In meiner Verantwortung als Bataillonskommandeur ist das der zweite. Wenn ich meine bisherige Dienstzeit Revue passieren lasse, kann ich das gar nicht mehr zählen. Die Zahl liegt deutlich im zweistelligen Bereich.

MTA: *Was versprechen Sie sich von diesem?*

OTL Sowa: Dass wir uns in allgemeinmilitärischen Ausbildungsgebieten weiter verbessern. Schwerpunkt sind natürlich die Schießvorhaben. Deswegen haben wir diesmal auch kürzere Schießen angesetzt, damit die Rennen schneller durchschießen können und jeder Einzelschütze öfter zum Schießen kommt. Von daher verspreche ich mir Fortschritte bei unseren Schießergebnissen und generell im infanteristischen Verhalten.

MTA: *Welche Bedeutung hat ein solches Vorhaben für ein Bataillon?*

OTL Sowa: In einem normalen „Wald- und Wiesenbataillon“ wäre das der absolute Schwerpunkt des Jahres, aber wenn

Sie sich unseren einzigartigen Verband anschauen ist es eines von vielen Schwerpunktvorhaben. Für mich hat es nach wie vor einen hohen Stellenwert. Dennoch ist es im Vergleich zu den anderen Projekten, die wir zu stemmen haben, eines von vielen. Bei der hohen Einsatzbelastung, der hohen Übungsbeteiligung, den vielen Abstellungen und anderem, wie etwa der TMP, ist dieser Aufenthalt nur ein Mosaikstein von dem, was dieses Bataillon ausmacht. Gleichzeitig ist so ein Truppenübungsplatz sehr wichtig für das Wir-Gefühl unseres Verbandes – einfach mal geschlossen zwei Wochen weg vom Schreibtisch und draußen mit der Truppe sein.

MTA: *Was war ihr einprägsamstes Erlebnis auf einem Truppenübungsplatz?*

OTL Sowa: Ich hatte viele prägende Erlebnisse. Etwa als ich noch bei der Artillerietruppe war – im Regen in der Feuerstellung stehend, als nachts dann die Wildschweine kamen und an den Panzer hämmerten. Es gab auch traurige Momente: als ich erleben musste, wie Einheiten aufgelöst wurden, die dort dann sozusagen den letzten, den



Oberstleutnant Sowa begutachtet das Manöver Magazin.

Foto: (fm)

goldenen Schuss abgegeben haben. Es waren aber insgesamt alles schöne Erlebnisse – ich gehe grundsätzlich sehr, sehr gerne auf den Truppenübungsplatz und freue mich auch auf den bevorstehenden Aufenthalt.

MTA: *Was möchten Sie unseren Lesern für dieses Vorhaben mit auf den Weg geben?*

OTL Sowa: Wichtig ist, dass wir erst mal alle gut ankommen, gesund und geordnet. Und dass wir dort die Ausbildungsergebnisse erzielen, die wir uns vorgenommen haben. Ich freue mich sehr, geschlossen mit meinen Frauen und Männern auf diesem Übungsplatz in Wildflecken zu sein und zwei intensive, aber auch fordernde Wochen mit den Kameradinnen und Kameraden zu erleben.

MTA: *Wir danken Ihnen für das Gespräch.*

(cab)

Wissen was geht - Die Schießvorhaben vom Dienstag, 26. August

Schießbahn	Schießen	Federführung	Leitender	Schießende Abteilung
Schießbahn 11a	Grp in der Vtg	1./-	OLt Mayer	2./-, 3./- u. Rest 1./950
<i>Parallel</i>	ABC-Ausb / Geländetaufe	1./-	StUffz Ritter v. Bayer	2./-, 3./- u. Rest 1./950
Schießbahn 11b	Grp in der Vtg	1./-	Lt Spillner	4./-, 5./- u. 6./950
<i>Parallel</i>	Befehle im Gefecht	1./-		4./-, 5./- u. 6./950
	Geländetaufe / SanAusb			

Fortsetzung von Seite 1

Bundeskanzlerin Merkel sagte, sie erwarte, dass Präsident Medwedjew dem nicht zustimme: „Das ist gegen die internationalen Verträge.“ Frau Merkel ist auf einer Reise nach Schweden, Estland und Litauen, um dort über die Folgen der Krise in Georgien zu reden.

Bricht Russland alle Beziehungen zur NATO ab?

Äußerungen von Präsident Medwedjew und Ministerpräsident Putin vom Montag lassen eine weitere Verschlechterung der Beziehungen zwischen Russland und dem Westen erwarten. Medwedjew

sagte in einem Gespräch mit dem russischen Nato-Botschafter Dmitrij Rogosin, der zu Konsultationen nach Moskau zurückberufen worden war, dass er auch einen völligen Abbruch der Beziehungen zur Nato nicht scheue.

Wenn die Nato den völligen Abbruch der Beziehungen wolle, dann sei das für Russland nicht weiter schlimm. Russland habe sich lange genug um die Entwicklung vollwertiger partnerschaftlicher Beziehungen bemüht. Sein Land würde zwar gern gleichberechtigte Beziehungen mit der Nato entwickeln, lehne es aber ab, sich weiter Illusionen hinzugeben, während um Russland herum Stützpunkte gegründet und immer mehr Staaten in die Nato hineingezogen

würden. Georgien und die Ukraine hatten auf dem Nato-Gipfel in Bukarest im April die Zusage erhalten, dass sie eines Tages in das Bündnis aufgenommen würden.

Ministerpräsident Putin stellte in Frage, ob es sich für Russland noch lohne, der Welthandelsorganisation WTO beizutreten. Es sei vernünftig, einige in den Beitrittsverhandlungen gemachte Zugeständnisse auszusetzen, da Russland keine Gegenleistungen erhalte.

In Amerika war wegen des Einmarsches der Russen in Georgien erwogen worden, Russland den Weg in die WTO zu versperren.

Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung

Tabelle 2. Liga

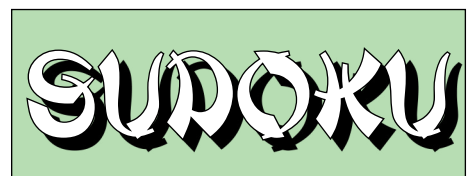
1.	1. FC Kaiserslautern	2	5:4	4
	1. FSV Mainz 05	2	5:4	4
3.	SC Freiburg	2	4:3	4
4.	Hansa Rostock	2	3:2	4
5.	SpVgg Greuther Fürth	2	7:5	3
6.	FC Augsburg	2	4:2	3
7.	FC Ingolstadt 04	2	4:4	3
8.	1. FC Nürnberg	2	3:3	3
9.	Alemannia Aachen	2	2:2	3
10.	Rot-Weiss Oberhausen	2	2:4	3
	Rot-Weiss Ahlen	2	2:4	3
12.	VfL Osnabrück	2	4:4	2
13.	MSV Duisburg	2	3:3	2
14.	TuS Koblenz	2	3:0	1
15.	SV Wehen Wiesbaden	2	2:3	1
16.	FSV Frankfurt 1899	2	1:2	1
17.	FC St. Pauli	2	4:7	1
18.	TSV 1860 München	2	2:4	0

Sport

„Rote Teufel“ sind Spitze

Im Duell der Traditionsclubs Kaiserslautern und Nürnberg siegten die „Teufel“ insgesamt verdient und setzte sich damit an die Tabellenspitze. Die Pfälzer setzten sich auf dem Betzenberg mit 2:1 durch. Die Franken enttäuschten nicht nur im Angriffsspiel, sondern offenbaren auch hinten Riesenlücken. Das 1:0 für die Lautern schoss Dick in der 22. Minute flach aus elf Metern.

Wenig später, in der 36. Minute, fiel das 2:0 durch Jendrisek, nachdem er den Nürnberger Torwart ausspielte. Kurz nach der Pause konnte Nürnberg zwar auf 2:1 verkürzen, doch die Teufel brachten den Sieg über die Zeit. (sh)



Ziel des Spiels ist es die leeren Felder des Rätsels so zu vervollständigen, dass in jeder der je neun Zeilen, Spalten und Blöcke jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.

	1	9	6	3	5
5	6		1		4
				6	7
1		6			
	2	8	3		4
	3		7		8
7	1	4	3	5	
4	5		7		
	8	5	2		

